

Erschwerte Integration

406 Landkreisbürger finden Job oder Lehrstelle

Cham. (red) Die Auswirkungen der Corona-Pandemie machen sich bundesweit auch bei der Integration von erwerbsfähigen Hartz IV-Leistungsbeziehern bemerkbar. Das erklärt Geschäftsführer Josef Beer in einer Pressemitteilung.

Die Zahl der Integrationen im bundesweiten Vergleichstyp ist im derzeitigen Jahresvergleich um 24 Prozent zurückgegangen. Im Landkreis Cham ist der Rückgang mit 16 Prozent deutlich geringer ausgefallen. Bis einschließlich Oktober haben 406 Personen eine Arbeit oder eine Ausbildung begonnen, im Vergleichszeitraum des Jahres 2019 waren es noch 487 Personen. Die aktuelle Integrationsquote des Jobcenters im Landkreis Cham liegt mit 24,6 Prozent an der Spitze der Jobcenter in der Oberpfalz und auch sehr deutlich über den Werten des Bundes (16,5 Prozent) sowie des

Landes Bayern (20,5 Prozent). „Die mit unseren beiden Trägern, Landkreis Cham und Bundesagentur für Arbeit, sowie dem sich aus Handwerkskammer, Industrie- und Handelskammer, kommunaler Wirtschaftsförderung, Gewerkschaften und Trägern der Freien Wohlfahrtspflege zusammensetzenden Örtlichen Beirat abgestimmte Maßnahmenplanung 2020/21 bietet die Gewähr für eine auch in schwierigen Zeiten erfolgreiche Integrationsarbeit“, so der Geschäftsführer zur aktuellen Entwicklung.

Auch wenn aufgrund der Corona-Pandemie viele Maßnahmen bei den Bildungsträgern nicht mehr als Präsenzveranstaltungen, sondern digital angeboten werden oder auf später verschoben werden müssen, gelinge in weiten Teilen doch eine insgesamt erfreuliche Integrationsleistung.